

BIBS Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig

Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 01. April 2015

Bewohner, sozial Engagierte und Politik diskutierten gestern in Kralenriede über die Situation von Flüchtlingen und anderen Anwohnern im Stadtteil

Für die BIBS ergaben sich daraus folgende Erkenntnisse:

Die Bewohner des Bezirks Schunteraue sind bereits mit der Gründung der Gruppe "Aktiv für Respekt und Toleranz" (ART) initiativ geworden, gemeinsam mit der LAB sowohl die Probleme der Flüchtlinge als auch von betroffenen Bewohnern vor Ort anzugehen.

Zusätzlich zum Wirken engagierter BürgerInnen braucht der Stadtteil Kralenriede ein überparteiliches professionelles Management zur Verständigung über die Bedürfnisse der Flüchtlinge einerseits und der übrigen Anwohnern andererseits sowie über die Möglichkeiten der Stadt Braunschweig und des Landes Niedersachsen hierbei unterstützend zu wirken. Ebenso benötigt der Stadtteil professionelle Hilfe bei der Bewältigung praktischer Probleme infolge der dauerhaften Überbelegung der LAB. Hier sind sowohl die Stadt als auch die LAB (also das Land Niedersachsen) gefragt. Bisher wird der Stadtteil, der sämtliche in Braunschweig eintreffende Flüchtlinge aufnimmt bevor sie auf Gemeinden Niedersachsens verteilt werden, ziemlich alleine gelassen.

Obwohl die LAB schon seit längerem doppelt so viele Flüchtlinge aufnimmt wie es von ihrer Kapazität her vorgesehen ist, stellt sie kein zusätzliches Personal (z.B. eine/n StreetworkerIn) dafür ab, die Flüchtlinge bei Ihrem Zurechtfinden in der neuen Umgebung auch außerhalb der LAB und im Stadtteil Kralenriede zu unterstützen und als Ansprechpartner in Problemfällen das friedliche und respektvolle Miteinander von Flüchtlingen und anderen Anwohnern zu fördern.

Die Stadt wiederum muss infolge der LAB keine Flüchtlinge dauerhaft aufnehmen. Hierdurch spart sie pro Jahr Finanzmittel im deutlich 6-stelligen Bereich. Zumindest ein Teil dieser Summe sollte für Infrastrukturmaßnahmen sowie die Betreuung der Flüchtlinge und der anderen Bewohner in den Stadtteil Kralenriede zurückfließen.

Wichtig ist darüber hinaus, dass die Bewohner Kralenriedes und der Schuntersiedlung nun zusammenstehen und der BRAGIDA gemeinsam nachdrücklich deutlich machen, dass sie im Stadtbezirk weder gebraucht wird noch erwünscht ist.

Gez.

Dr. Dr. Wolfgang Büchs
BIBS-Fraktionsvorsitzender